

158/192 1649 September 18.

Notizen von Beat II. Zurlauben betreffend verschiedene Geschäfte

B Der Verfasser¹ notiert in Stichworten verschiedene Geschäfte.² Er erwähnt, dass die Weinschätzer gemahnt werden sollen; dass die heimlichen Wächter bis um vier Uhr morgens auf der Wache bleiben und abends um acht Uhr den Dienst antreten sollen; die notwendige Schiffflände beim Platz; den Wunsch des Hutmakers, in der alten Stadt zu wohnen, wie andere auch, so der Buchbinder, der Kammacher und der Bäcker Spillmann;³ die erneute Klage von Kaspar Müller von Walchwil gegen seine Stiefmutter, wobei ihm der Hauszins aberkannt wird; den Ersatz für eine alte, zu entfernende Linde, worum der Verfasser um Erlaubnis bitten will; dass den fahrlässigen Wächtern zugesprochen werden soll; eine Strafrede («filtzen») für das Gesinde und die Frauen des Dachelshofer sowie die hinkende Kesslerin wegen unbedachter Äusserungen und Scheltworten; dass die leichten Goldsorten angekündigt werden sollen, bevor sie aus dem Welschland kommen, was im Stadt- und Amtsrat beschlossen wurde; das Begehren Stadlers nach einem Tännchen und einer kleinen Eiche für das Schiff; dass der Bruchschneider gastweise in die Stadt kommen will; dass die vier Wächter «umbs brott in der kirchen» bitten, was abgeschlagen wird, die «spend nemen» ist jedoch gestattet.⁴

¹ Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Vermutlich im Zusammenhang mit einer Ratssitzung.

³ Vgl. dazu Zurlaubiana AH 158/193.

⁴ Vgl. dazu den entsprechenden Beschluss an der Sitzung des Rats der Stadt Zug vom 25. September 1649, vgl. das Ratsprotokoll, BÜA Zug 39-26/2 f. 250^v.